

Wieso eigentlich Pianokirche ...?

Pastor Bernd Skowron und Margot Brach vom Konzertteam sowie Michael Zacharias für den Förderverein „Musik und Kunst an der Pianokirche/Kreuzkirche Lüneburg e.V.“ haben diese Frage im Gespräch mit Marlis Otte geklärt.

Aber zunächst zurück auf den Anfang: 2013 hatte der Musiker Joachim Goerke auf einem geliehenen Grotrian-Steinweg-B-Flügel in der Kreuzkirche eine CD aufgenommen. Dabei wurde die hervorragende Akustik des Kirchenraumes entdeckt. Das Erlebnis der Klangfülle wirkte noch lange beim Kirchenvorstand nach und der Entschluss, einen Konzertflügel anzuschaffen, war gefallen. Die Finanzierung wurde durch Spenden und gemeindeeigene Mittel sichergestellt. In den Jahren 2013/2014 wurde intensiv nach einem passenden Instrument gesucht und 2015 konnte der Steinway-D-Konzertflügel angeschafft werden. Während dieses Prozesses entwickelte sich auch der Name Pianokirche.

Bald wurde der neue Konzertraum mit der wunderbaren Akustik nicht nur in Lüneburg und Umgebung bekannt, sondern die Pianokirche wurde zu einem Begriff. Aufgrund des hohen Niveaus der Musikerinnen, Musiker, Bands und Chöre und des besonderen Klangvolumens des Kirchenraumes bewerben sich die Interpreten von sich aus um Auftritte. Ein besonderes Merkmal auf dem kirchlichen Sektor ist, dass in der Pianokirche eine professionelle Beleuchtungs- und Soundanlage zur Verfügung steht.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass das Management des weltbekannten Klarinettenisten Giora Feidmann, der 2016 in der Pianokirche aufgetreten ist, nach einem weiteren Konzert angefragt hat: mit dem Ergebnis, dass Giora Feidmann am 12. Januar 2023 in der Pianokirche ein Konzert geben wird.

Alle bisher aufgetretenen Interpreten sind nicht nur von dem einmaligen Klangerlebnis, sondern auch von der besonderen Atmosphäre im Kirchenraum begeistert. Geschätzt wird auch das ehrenamtliche Engagement für das persönliche Wohlbefinden der Musikerinnen und Musiker. Und wenn es wieder sein darf, auch die Bewirtung der Gäste durch die „Marthas“ (*viel Schaffende nach Luk. 10*). Es sind sehr engagierte Mitglieder der Gemeinde, die das Konzerterlebnis durch Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft rund machen.

Dass die Bekanntheit der Pianokirche wächst, sieht man auch schon daran, dass der vor Konzerten erscheinende Newsletter über 400 Abonnenten hat. Er kann abonniert werden über presse@kreuzkirche-lueneburg.de

Mit der Anschaffung des Konzertflügels und der Entstehung der Pianokirche gründete sich 2015 das Konzertteam (derzeitig 4 Mitglieder). Diese Gründung wurde notwendig, um sowohl die Auswahl der Künstlerinnen, der Künstler, der Bands und Chöre als auch die Organisation der Konzerte professionell zu gestalten. Im Konzertteam werden die unterschiedlichen Facetten der Interpretation von Musik ausgelotet. So steht Constanze Paul für das Spektrum der klassischen Musik und Bernd Skowron für die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts und Tobias Stych nimmt u.a. die schönsten Konzertmomente in stimmungsvolle Fotografien auf.

Zum Leitgedanken des Konzertteams gehört, dass einerseits Konzerte mit klassischem, meditativem und spirituellem Bezug stattfinden, so ist die jährliche Steinway-Night mit Joachim Goerke gesetzt. Andererseits soll die Offenheit für ein modernes vielfältiges Programm da sein.

Da Konzerte sich oft nicht alleine tragen, eine Kirche aber nicht förderfähig ist, wurde 2017 der Förderverein „Musik und Kunst an der Pianokirche / Kreuzkirche e.V.“ gegründet. Der gemeinnützige Förderverein stellt Anträge auf Bezuschussung der in der Pianokirche auftretenden Interpreten bei den verschiedenen Institutionen oder Verbänden, wie beim Lüneburgischen Landschaftsverband im Rahmen der Coronahilfe. Gerne und dankbar werden auch Einzelspenden von Privatpersonen oder Firmen entgegengenommen. Margot Brach, Bernd Skowron und Michael Zacharias weisen nachdrücklich darauf hin, dass jede und jeder im Förderverein mitwirken kann, völlig unabhängig, ob die Zugehörigkeit zu einer Kirche besteht. Momentan liegt der Mitgliedsbeitrag bei jährlich 50,00 €.

Zum praktischen Ablauf berichtet Michael Zacharias, dass das Konzertteam mit der Bitte um eine finanzielle Unterstützung für eine Musikerin, eines Musikers, einer Band oder eines Chores auf den Förderverein zukommt. Nach einer Diskussion im Vorstand, dessen Vorsitz 2021 Lothar Domann übernommen hat, wird die Entscheidung über den Antrag dem Konzertteam mitgeteilt.

Grundsätzlich gibt es zwei Varianten der Durchführung von Konzerten in der Pianokirche. In seltenen Fällen „mieten“ die Interpreten den Konzertraum, wie zum Beispiel Giora Feidmann, und zahlen eine Pauschale, um die festen Kosten der Pianokirche abzudecken. Zum überwiegenden Teil werden die Konzerte der Künstlerinnen und Künstler mittlerweile über die Eintrittsgelder finanziert.

Ein weiterer Leitgedanke des Fördervereins ist, Musik, Kunst und Kultur in der Pianokirche zu unterstützen, sowohl finanziell als auch immateriell durch Werbung und Bekanntmachung der Pianokirche als kultureller Location.

Margot Brach, Bernd Skowron und Michael Zacharias wünschen sich, dass die Menschen zuversichtlich und auch mit Vertrauen in die eigenen Kräfte in die Zukunft schauen. Darüber hinaus hoffen sie, dass die Neugierde auf Livemusik

in dem atmosphärischen Konzertraum der Pianokirche geweckt und weiter angenommen wird. Musik berührt die Seele.

Ich bedanke mich bei Margot Brach, Bernd Skowron und Michael Zacharias für das aufschlussreiche und spannende Gespräch. Auch wenn nicht alles aus unserer Unterhaltung wiedergegeben werden konnte, so hoffe ich doch, Ihr Interesse an Pianokirche und Förderverein geweckt zu haben.

Vielleicht fühlt die Eine oder der Andere sich angesprochen, im Förderverein zukünftig Mitglied zu werden. Sprechen Sie gern Bernd Skowron an oder schreiben eine Mail an: presse@kreuzkirche-lueneburg.de.

Das aktuelle Konzertprogramm finden Sie immer auf unserer Website www.pianokirche-lueneburg.de.

Marlis Otte